

Handel, Dienstleistungen und Verkehr

Einzelhandel

Die konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel Mecklenburg-Vorpommerns verlief 2009 rückläufig. So sank der Umsatz im klassischen Einzelhandel (ohne Kfz-Handel, einschließlich Tankstellen) 2009 nach vorläufigen Angaben nominal um 3,9 Prozent und real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Beschäftigten verringerte sich um 2,2 Prozent. Davon ging die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 4,1 Prozent zurück, die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten sank um 0,7 Prozent. Im Bundesdurchschnitt verringerte sich der Einzelhandelsumsatz nominal um 2,4 Prozent und real um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen des Einzelhandels verlief durchweg negativ. Im Einzelhandel mit Lebensmitteln (Food) betrug der Rückgang nominal 3,2 Prozent und real 3,0 Prozent. Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (Non-Food) musste ein Minus von nominal 4,6 Prozent und real 3,5 Prozent hinnehmen.

Darunter ging der Umsatz des Einzelhandels mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Waren und der Apotheken um nominal 1,9 Prozent und real 3,1 Prozent zurück. Der Rückgang im Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf betrug nominal 2,1 Prozent und real 5,0 Prozent.

Entwicklung des Umsatzes im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel, einschließlich Tankstellen) 2009 gegenüber dem Vorjahr		
Wirtschaftsbereich	nominal	real
	%	
Einzelhandel insgesamt	- 3,9	- 3,2
davon		
Einzelhandel mit Lebensmitteln	- 3,2	- 3,0
Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln	- 4,6	- 3,5
darunter		
Einzelhandel mit Haushaltsger., Textilien, Heimw.- und Einrichtungsbedarf	- 2,1	- 5,0
Einzelhandel mit med., orthop. und kosmetischen Artikeln und Apotheken	- 1,9	- 3,1

Großhandel

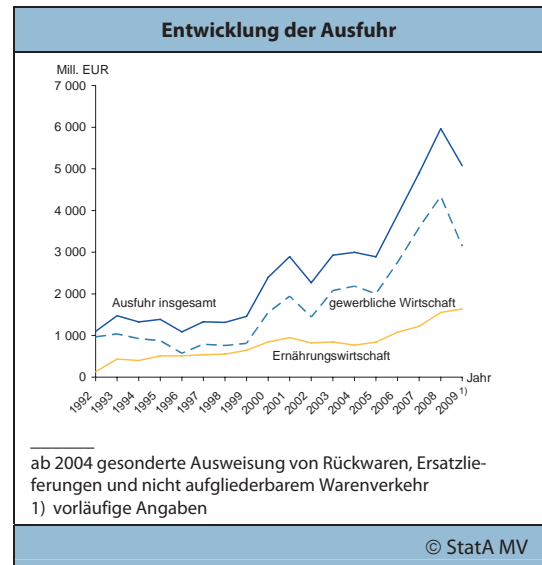
Die konjunkturelle Entwicklung des Großhandels (ohne Kfz-Handel) in Mecklenburg-Vorpommern verzeichnete 2009 starke Umsatzeinbußen. Nach vorläufigen Angaben ging der Umsatz nominal um 11,7 Prozent und real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Anzahl der Beschäftigten verringerte sich um 2,7 Prozent. Davon ging die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 3,1 Prozent zurück, die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten sank leicht um 0,4 Prozent. Im Bundesdurchschnitt brach der Umsatz im Großhandel nominal um 14,8 Prozent und real um 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen des Großhandels verlief sehr unterschiedlich. So meldete der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren einen sehr starken Umsatzeinbruch von nominal 20,8 Prozent, real dagegen stieg der Umsatz um 6,0 Prozent an. Der Umsatz im Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren sank nominal um 1,8 Prozent, stieg jedoch real um 1,3 Prozent. Im Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern ging der Umsatz um nominal 0,6 Prozent und real 2,2 Prozent zurück. Der sonstige Großhandel, zu dem unter anderem der Handel mit Mineralöl und Installationsbedarf zählt, meldete ein Umsatzminus von nominal 18,1 Prozent und real 5,8 Prozent. Starke Umsatzeinbußen von nominal 16,0 Prozent und real 19,2 Prozent musste der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör hinnehmen.

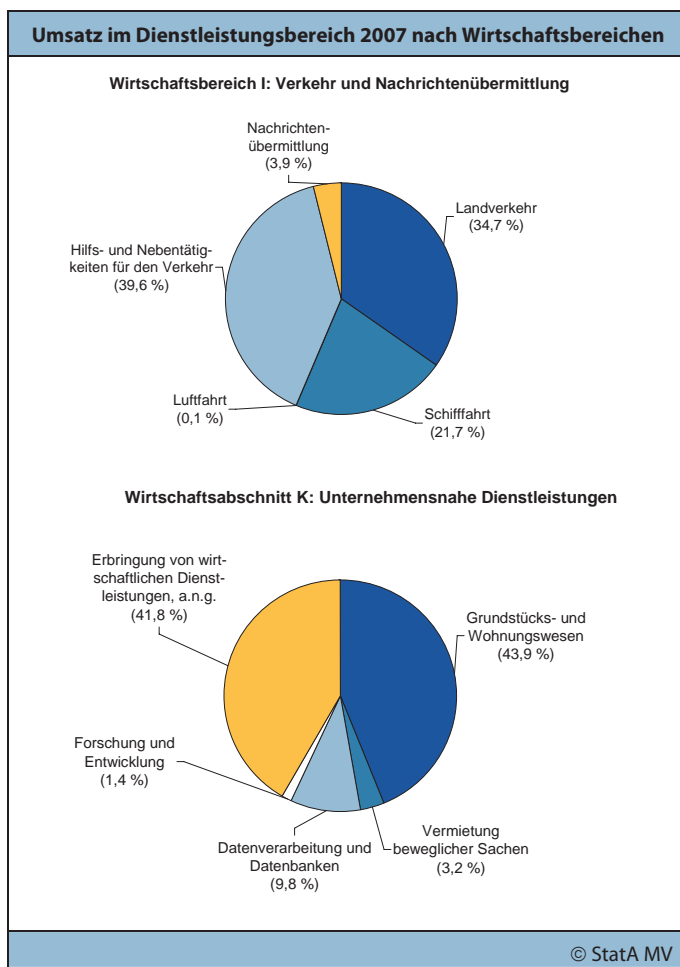
Entwicklung des Umsatzes im Großhandel (ohne Kfz-Handel) 2009 gegenüber dem Vorjahr		
Wirtschaftsbereich	nominal	real
	%	
Großhandel insgesamt	- 11,7	- 3,0
davon		
mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 20,8	+ 6,0
mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 1,8	+ 1,3
mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 0,6	- 19,6
mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 16,0	- 19,2
sonstiger Großhandel	- 18,1	- 5,8

Außenhandel

Der seit 2006 sehr stark angestiegene Export des Landes erhielt 2009 einen deutlichen Dämpfer. Nach vorläufigen Angaben wurden 2009 Waren im Wert von insgesamt 5,1 Milliarden EUR exportiert. Das sind 15,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Einen überdurchschnittlich hohen Einbruch bei den Ausfuhren musste die gewerbliche Wirtschaft hinnehmen. Von ihr wurden Waren mit einem Gesamtwert von 3,1 Milliarden EUR exportiert, das sind 27,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Darunter brach die Ausfuhr von hochwertigen Enderzeugnissen um 36,2 Prozent ein und erreichte ein Volumen von 2,1 Milliarden EUR. Hauptexportgüter der gewerblichen Wirtschaft waren Holz und Holzwaren (Roh-, Schnitt- und Sperrholz sowie Furniere) mit 234 Millionen EUR (- 31,2 Prozent), Krane und Fördermaschinen mit 232 Millionen EUR (+ 25,2 Prozent), Geräte zur Stromerzeugung mit 220 Millionen EUR (- 60,9 Prozent), Wasserfahrzeuge mit 215 Millionen EUR (- 73,3 Prozent) sowie Eisenwaren im Wert von 204 Millionen EUR (- 28,4 Prozent). Das Exportvolumen von Gütern der Ernährungswirtschaft hingegen übertraf das Ergebnis des Vorjahres um 5,3 Prozent und erreichte einen Wert von 1,6 Milliarden EUR. Zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern gehörten Getreide mit 841 Millionen EUR (+ 12,3 Prozent), Molkereiprodukte mit 220 Millionen EUR (- 11,1 Prozent) sowie Fleisch und Wurstwaren mit 156 Millionen EUR (+ 18,8 Prozent).



2009 gingen rund 58 Prozent der Waren in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Die Ausfuhren verzeichneten mit einem Volumen von insgesamt 2,9 Milliarden EUR jedoch einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 19,6 Prozent. Die Ausfuhren in asiatische Länder sanken bei einem Wert von 714 Millionen EUR um 8,1 Prozent. In Länder des amerikanischen Kontinents gingen Waren im Wert von 299 Millionen EUR (- 21,2 Prozent). Eine Zunahme von 70,5 Prozent verzeichnete hingegen der Export in afrikanische Länder (427 Millionen EUR).



Dienstleistungen

Ergänzend zu den Erhebungen im Handel und im Gastgewerbe werden in der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich weitere Dienstleistungsbereiche von Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern auf der Basis einer repräsentativen Stichprobe statistisch erfasst. Aktuell verfügbar sind die hochgerechneten Angaben zum Berichtsjahr 2007.

Danach erwirtschafteten die 2 177 Unternehmen im Wirtschaftsbereich **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** mit 26 721 tätigen Personen rund 2,498 Milliarden EUR und investierten 216,9 Millionen EUR. Die 7 773 Unternehmen des zweiten Wirtschaftsbereichs **Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen** erwirtschafteten mit 49 582 tätigen Personen rund 3,604 Milliarden EUR und investierten 346,8 Millionen EUR. Im letztgenannten, sehr heterogenen Wirtschaftsabschnitt sind sowohl Unternehmen als auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit zusammengefasst. Sie erbringen Dienstleistungen sowohl für die Wirtschaft und den Staat als auch für private Haushalte. Schwerpunkte ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit liegen in den Bereichen

Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung von beweglichen Sachen ohne Bedienpersonal, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung oder in der Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (sogenannte Unternehmensdienstleister).

Verkehr

Der allgemeine Rückgang der Weltwirtschaft hinterlässt auch im Transportwesen seine Spuren. So erreichte der **Güterumschlag der Seehäfen** Mecklenburg-Vorpommerns 2009 ein Volumen von insgesamt 24,9 Millionen Tonnen. Dies entspricht einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 15,0 Prozent. Besonders stark waren darunter die Einbrüche im Fährverkehr. In Rostock, dem größten Hafen des Landes, sank der Güterumschlag 2009 um 18,3 Prozent auf 17,4 Millionen Tonnen. Darunter entfielen 6,2 Millionen Tonnen auf den Fährverkehr, das sind 26,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Wismar verfehlte mit einem Umschlagsvolumen von 3,1 Millionen Tonnen das Ergebnis des Vorjahres um 5,6 Prozent. In Sassnitz brach der Güterumschlag um 18,4 Prozent ein und erreichte ein Volumen von 2,2 Millionen Tonnen. Auf den Fährverkehr entfielen darunter 1,4 Millionen Tonnen, das sind 38,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Beim Gesamtgüterumschlag der Seehäfen gingen der Empfang auf 13,1 Millionen Tonnen (- 18,3 Prozent) und der Versand auf 11,8 Millionen Tonnen (- 11,0 Prozent) zurück. Die Anzahl der Schiffsankünfte reduzierte sich 2009 um 11,5 Prozent: Liefen 2008 insgesamt 18 461 Schiffe in die Seehäfen ein, so waren es 2009 lediglich 16 333.

Der besonders im Güterumschlag des Fährverkehrs registrierte Einbruch ist auch im **Passagierverkehr über See** nachweisbar. Die Anzahl der hauptsächlich im Fährverkehr über See beförderten Passagiere ging 2009 um 11,9 Prozent auf insgesamt 3,3 Millionen zurück. Der Hafen Rostock verbuchte im Jahr 2009 mit 2,4 Millionen abgefertigten Passagieren einen Rückgang von 10,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sassnitz meldete einen Rückgang von 12,4 Prozent und erreichte ein Volumen von 0,65 Millionen Passagieren.

Die **Personenbeförderung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen** (Privat und S-Bahnen sowie Straßenbahnen) ging 2009 erneut zurück. Dies zeigen die Ergebnisse der vierteljährlichen Erhebung, in der die großen Unternehmen mit mindestens 250 000 Fahrgästen, befragt werden. Sie beförderten insgesamt 106,5 Millionen Fahrgäste und erbrachten damit eine Beförderungsleistung von 912,6 Millionen Personenkilometern. Die Beförderungsleistung wird durch Multiplikation der Anzahl der Fahrgäste mit den jeweils gefahrenen Kilometern (Fahrtweiten) berechnet. Die mittlere Reiseweite betrug 9,0 Kilometer.

Der **Bestand an Kraftfahrzeugen** ist leicht angestiegen. Am 1. Januar 2010 waren im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrt-Bundesamtes für Mecklenburg-Vorpommern 964 337 Kraftfahrzeuge registriert. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres stieg der Kraftfahrzeugbestand damit leicht um 1,3 Prozent. Darunter waren 809 762 Personenkraftfahrzeuge (+ 1,0 Prozent), 93 352 Lastkraftwagen und Zugmaschinen (+ 2,3 Prozent) sowie 52 634 Krafträder (+ 4,5 Prozent). Die **Zulassung bzw. Anmeldung fabrikneuer Kraftfahrzeuge** stieg 2009 gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel (33,4 Prozent) auf insgesamt 67 258. Darunter lag die Anzahl der neu zugelassenen Personenkraftfahrzeuge mit 58 604 fast um die Hälfte (48,8 Prozent) höher als der Vorjahreswert. Die Anzahl der neu zugelassenen Lastkraftwagen und Zugmaschinen hingegen verringerte sich um rund ein Viertel (25,9 Prozent) und die Anzahl der Krafträder um 8,0 Prozent.

Auf den Straßen Mecklenburg-Vorpommerns wurden im Jahr 2009 insgesamt 58 210 **Straßenverkehrsunfälle** (einschließlich Bagatellunfälle) von der Polizei aufgenommen, das waren 0,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Darunter waren 6 229 Unfälle mit Personenschaden, die um 3,0 Prozent zurückgingen, und 2 254 Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden, die sich um 0,4 Prozent verringerten. Die Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden erreichten damit den niedrigsten Stand seit 1991. Insgesamt verunglückten 7 953 Verkehrsteilnehmer, das waren 4,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Personen lag allerdings mit 155 um 17,4 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Quote der tödlichen Straßenverkehrsunfälle erhöhte sich nach vorläufigen Angaben dementsprechend auf 94 Getötete je 1 Million Einwohner (2008: 79). Im Vergleich der Länder der Bundesrepublik Deutschland erreichte Mecklenburg-Vorpommern damit wieder den höchsten Wert. Im Bundesdurchschnitt kommen 54 Getötete auf 1 Million Einwohner.